

## **Zusammenfassung**

Südafrika kann seit 1994, dem Beginn des Demokratisierungsprozesses, auf enorme Fortschritte zurück blicken. Diese schließen eine verbesserte Wirtschaftskraft, eine stärkere Finanzposition und Verbesserungen im Hausbau, der Versorgung mit Elektrizität und Wasser sowie der Hygienebedingungen ein. Diskrepanzen sind immer noch im Bereich der Einkommensverteilung, des Wohlstandes und des Bildungsstandes zu verzeichnen. Das Niveau der Armut und Arbeitslosigkeit bei der schwarzen Bevölkerung, bei Frauen und bei denen, die in den landwirtschaftlichen Bereichen sowie den ehemaligen Homelands leben, ist immer noch sehr hoch. Die Servicequalität behördlicher Dienstleistungen bleibt auch problematisch. Seit 1994 hat die Regierung eine Vielzahl an politischen Richtlinien eingeführt, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Dieses Papier zeigt, dass die Politikentwicklungen in Südafrika seit 1994 in zwei Phasen eingeteilt werden können. Die erste Periode von 1994 bis 1999 fokussierte auf die Stabilisierung der Wirtschaft und die Entwirrung des steuerlichen Chaos, welches die neue Regierung von dem Vorgängerregime übernahm. Die zweite Phase, seit 2000, ist als eine ruhige Phase anzusehen, die immer noch anhält. Diese Phase ist geprägt vom Ausbau der sozialen Wohlfahrt bzw. des Sozialstaates. Vergleicht man die zwei Perioden, dann zeigt dieser Beitrag, dass die ökonomischen Ansichten der Regierung in der ersten Phase viel konservativer waren, d. h. was der International Monetary Fund (IMF), ausländischen Investoren und Rating-Agenturen als besonnene Politik bezeichnen. Die zweite Phase weist eine weniger konservative Position auf. Hier stehen und standen Ausgaben für die Privatisierung, des Bildungswesen und der Personalentwicklung sowie zum Aufbau der sozialen Wohlfahrt im Vordergrund. Der Beitrag betrachtet und vergleicht diese zwei Phasen, um aufzuzeigen, in welche Richtung sich die Politik bewegen wird und in welche sie zukünftig bewegt werden müsste.

## **Abstract**

It has been 13 years since the dawn of democracy in South Africa. Though the country can boast progress on several fronts since 1994, including improved economic performance, a healthier fiscal position and improved delivery of houses, electricity, water and sanitation, it still faces significant discrepancies in the allocation of income, wealth and skills. In addition, poverty and unemployment levels among Blacks, females and those living in rural and ex-homeland areas are very high irrespective of the benchmark used. Service delivery by some local authorities also remains problematic. Since 1994 the government has implemented a wide range of policies to address these challenges. This paper shows that policy developments in South Africa since 1994 can be divided into two phases. The first is the period 1994-99 that focused on the stabilisation of the economy and the eradication of the fiscal chaos that the new government inherited from its predecessor. The second phase is the still ongoing period that started in 2000. This period saw the significant expansion of the social welfare system. Comparing the two periods, the paper also shows that the economic views of government in the first phase was much more conservative and in line with what the IMF, foreign investors

and rating agencies saw as prudent policy. The second phase sees a less conservative stance on issues such as privatisation, the role of human development in growth, as well as the provision of social welfare. The paper considers and contrasts these two phases to consider in what direction policy might be moving and might need to be moving in future.

**Key words:** Economic development; welfare; unemployment; income and wealth distribution

**JEL codes:** O11; O12; O20; O23; O55